

Stadtgeschichte Künzelsau von A - Z

Die Zarge

Bedeutende Reste nahe bei Künzelsau

Ruine Auf einer Anhöhe ca. 50m über dem Talgrund des Kochers stehen die spärlichen Reste eines Gemäuers, das „Zarge“ oder „Alte Zarge“ genannt wird, stumme Überbleibsel eines ehemaligen festen, burgähnlichen Steinhauses.

Schriftlich überliefert ist über die Zarge nichts. Weder der Bauherr, noch die Bauzeit, noch Datum und Grund der Zerstörung sind bekannt. Doch gibt es Hinweise in Urkunden, die deren Existenz bezeugen: 1328 „die do liegen bi der burg nagelsberg, die do heizet die zarge“ und 1343 „wingarten der bi der zarge in der awe gelegen“.

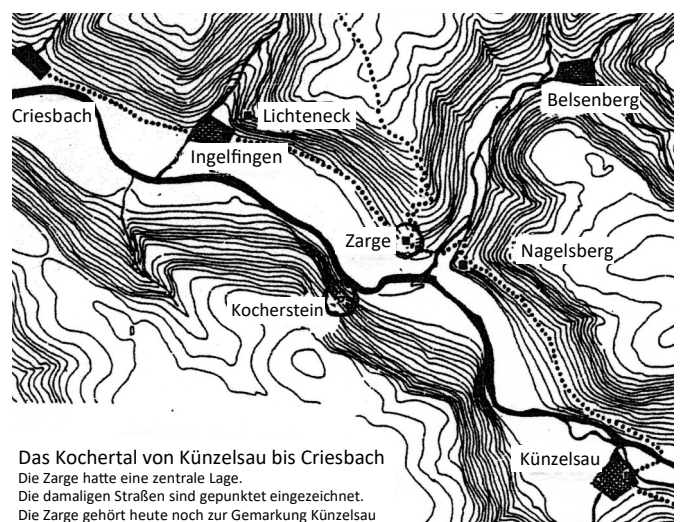
Zarge bedeutet soviel wie Umfassungsmauer, ist jedoch hier auch Eigenname. Von der Ruine steht noch eine in Ost-Westrichtung verlaufende Mauer ohne Fenster- und Türöffnungen mit je einem Maueransatz an den Enden nach Süden. Diese Mauer ist 19 m lang, etwa 6,50 m hoch und 1,50 m dick. An der dem Tal zugewandten Seite sind in 5 m Höhe im 2 m Abstand fünf Kragsteine sichtbar, auf denen einmal Holzbalken auflagen. Die Ostmauer ist ca. 10 m mit abgestufter Höhe erhalten, die Westmauer nur noch im Ansatz. Beide Flügel sind im Winkel von 100 Grad mit der Nordmauer verbunden. Von der Südmauer ist nichts mehr zu sehen. Muschelkalksteine wurden in regelmäßiger Schichtung zu einer Bruchsteinmauer fachmännisch verarbeitet. Diese Zarge war somit einst ein Wehrbau, ein burgähnliches Haus in Trapezform. Dies deutet auf eine Entstehung im hohen Mittelalter hin.



Die Nordmauer der Zarge, im Hintergrund Nagelsberg

Herren von Stein Vermutlich zu Anfang des 11. Jahrhunderts erbaut soll sie zum Besitz der Herren von Stein (siehe Text ⇒ Kocherstein) gehört haben. Die Herren von Stein waren im 11. Jahrhundert auch Alleinbesitzer von Künzelsau.

Die topografische Lage der Zarge auf dem flachen Bergrücken hatte zwar eine schlechte Verteidigungsfähigkeit, jedoch einen freien Blick ins Deubach- und Kochertal bis Künzelsau und über Ingelfingen und Criesbach bis fast nach Niedernhall. Von diesem strategischen Platz konnten die alten Verbindungsstraßen kontrolliert werden: die Straße im Kochertal von Künzelsau nach Ingelfingen führte knapp unterhalb vorbei und in nächster Nähe zweigte der Verbindungsweg zur Hohen Straße ab. Somit ein zentraler Platz diese Handelswege zu beherrschen.



Das Kochertal von Künzelsau bis Criesbach
Die Zarge hatte eine zentrale Lage.
Die damaligen Straßen sind gepunktet eingezeichnet.
Die Zarge gehört heute noch zur Gemarkung Künzelsau

Text: Ehrenfried Biehal

Literatur: Heinrich Ehrmann: Der Kocherstein und die Zarge